

EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD



3183 Freiland 6

emmaus@emmaus-lilienfeld.at

Tel. 02762/52095-0 - Fax -22 - 0676/9619572 - www.emmaus-lilienfeld.at

Raika Lilienfeld IBAN: AT46 3244 7000 0001 2443 BIC: RLNWATWWLFD

Ostern - 2020

Liebe Freude, Unterstützer, Spender und Spenderinnen!

Der Osterrundbrief 2020 fällt heuer anders als gewohnt aus.

Herausforderung Pandemie

Als ich zu schreiben begann, wusste noch niemand, dass es zu einer Corona Pandemie kommen wird. Unser Gebrauchtwarengeschäft und der gesamte Betriebe sind zur Gänze heruntergefahren und geschlossen. Wir haben keine Einnahmen. Anfangs wollten wir die Kompagnons und Mitarbeiter, mit einer Wiedereinstellzusage, dem Arbeitsmarktservice übergeben. Heute am 6.4.2020 haben wir die Zuschrift der Gewerkschaft erhalten, dass sie unserem Antrag auf Kurzarbeit zustimmen. Auch vom AMS haben wir heute erfahren, dass eine positive Genehmigung vom Arbeitsmarktservice zur Kurzarbeit zu erwarten ist. Wenn alles gut geht, sind wir rückwirkend per 1. März 2020 in Kurzarbeit und alle Mitarbeiter bleiben angemeldet.

Die externen Mitarbeiter sind zuhause, die internen sind in der Gemeinschaft. Wir haben uns auf eine tägliche Struktur, mit häuslicher Tätigkeit, geeinigt. Die Stimmung ist gut. Anfang Mai dürfen wir eventuell wieder unser Geschäft öffnen. Das gibt uns Hoffnung und wir werden durchhalten.

Auch die Generalversammlung am 01. April ist abgesagt und die Gottesdienste können wir nur von der Ferne mitfeiern. Am Beginn der Fastenzeit hatte ich mir vorgenommen, etwas Arbeit zu fasten. Nun fasten viele Menschen ungewollt mit, andere hingegen fasten Freizeit und leisten übermenschliches.

Umgestaltung Gemeinschaft

Die Gemeinschaft befindet sich, wie im letzten Rundbrief beschrieben, in einem bewusst gelebten Prozess der Umgestaltung. Die Einfachheit des Lebens und der Arbeiten soll weiter ausgebaut werden. Zugleich braucht es mehr Raum, eine gute Struktur und eine tragfähige wirtschaftliche Basis. Der Weg: gemeinsam wohnen – arbeiten – helfen, als Grundlage und Basis unserer Gemeinschaft fühlt sich gut an. Zugleich gilt es, sich immer wieder auf neue Begebenheiten mit den Möglichkeiten der Gesellschaft und der Gemeinschaft einzulassen.

Der Weg ist das Ziel, so die Aussage mancher Wanderer, auch wir wandern. Wir haben auch eine Person in unserer Gemeinschaft, bei der die Erwerbsarbeit nicht mehr möglich ist. Auch das muss möglich sein, denn es geht ums Sein.

Veränderung Gebrauchtwarengeschäft

Am Beispiel Gebrauchtwarengeschäft ist die Umgestaltung auch nach außen sichtbar. Der Haupteingang wurde auf die Ostseite (zentral) verlegt. Die Maurerkammer wurde „optimiert“ (verkleinert), das Verkaufslager in die ehemalige Maurerkammer umgesiedelt. Dadurch wurde aus dem Bücher- und dem Lagerraum ein Kassenraum. Der Gussasphalt und Betonboden im Erdgeschoss (alter Kassenbereich) wurde mit unserem Emmaus Parkett belegt. Hier befindet sich nun ein neuer Schauraum, der einen Einblick in unser Sortiment geben soll. Auch Teppiche sind zu finden. Daneben ist der Raum für Sitzmöbel und Tische. Um den Kassenraum sind die Abteilungen Geschirr, Bücher, Elektro, Geräte und Öfen angesiedelt. Im 1. Stock findet man die Abteilungen Sport, Werkzeug und Möbel. Im gesamten Obergeschoss befindet sich auf einer Fläche von 270 m² die Modeabteilung. Ein Platz für die Spielzeugabteilung wird noch gesucht. Die Tischlerei wird vorwiegend für Reparaturarbeiten verwendet und bleibt zur Gänze eingerichtet. Die Abholungen, Übersiedelungen, Hausräumungen, wie Hilfstransporte bleiben unverändert. Auch kleine Malerarbeiten werden angeboten.

Lernen und Leben

Wir haben in den letzten 20 Jahren vieles an Struktur ausprobiert. Das Probieren machte uns zu dem was wir sind. Derzeit verfeinern wir mit den Kompagnons.

Historisch betrachtet haben wir mit einer umfangreichen Erfahrung, einer Vision und mit Menschen die ins Tun gekommen sind, begonnen. Wir machten auch Erfahrungen des Scheiterns und des Sterbens, aber immer verbunden mit der Hoffnung an einen Gott, der alle Menschen liebt.

Die Fragen von Kardinal König, (Woher komme ich? Wohin gehe ich?) finden ebenso Eingang in unsere Überlegungen, wie manche Feststellung von Abbe Pierre (Es hat keinen Sinn den Weizen an den Halmen zu ziehen, er wächst trotzdem nicht schneller.). Prägend hinzu kommt eine besondere Frau, Mutter Theresa. Sie ist auf Sterbende zugegangen. Sie hat uns das besondere Gedicht „Trotzdem“ hinterlassen.

Glauben und Lieben

Das Evangelium, mit den Handlungsanleitungen von Jesus, ist eine „unglaubliche“ Herausforderung. Für uns eine Vision. Eine Liebe die nicht ausgrenzt. Eine Liebe die Alle, jeden und jede, umschließt. Eine Liebe die immer wieder neu beginnt.

Manche, mancher ist schon weiter und darf sich und den Anderen mehr zutrauen. Menschen werden zum Handeln ermutigt und aufgefordert. Wir leben in dieser Welt, mit einem Ziel, mit einem lebenslangen Lernauftrag. Mit etwas ganz großartigem: einer Hoffnung und einem Glauben, der niemanden ausschließt. Einem Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod, an die Auferstehung. Diese Liebe und diese Hoffnung ist allen Menschen ohne Ausnahme zugesprochen.

Es stehen große Themen im Raum wie: Bevölkerungsentwicklung, Migration, Fluchtbewegung, Klimawandel, Corona Pandemie, Nationalstaatlichkeit, vieles mehr und mitten drin mein eigenes Leben, mein Ich. Wir sind gefordert, uns damit auseinanderzusetzen. Auf jeden Fall tut es gut, sich an liebevollen Menschen und besonders an dem liebenden Gott orientieren zu können.

Liebe Freunde und Förderer, herzlichen Dank für euer Tragen. Wir bitten weiterhin um euer Wohlwollen. Auch wenn wir uns voll erwirtschaften wollen, ganz allein schaffen wir es nicht. Bitte um eure Unterstützung.

Wir wünschen euch in dieser besonderen Zeit, Gesundheit und ein segensreiches Osterfest.

Für die Gemeinschaft



Siegfried Tischhart